

Sicherer Schuss gehört zur Jagd

Das Üben am Schießstand diene dem Tierschutz, und der Bayerische Jagdverband (BJV) unterstütze den Bau von Schießstätten. Diese beiden Botschaften überbrachte BJV-Vizepräsident, Dr. Günther Baumer, bei der offiziellen Übergabe der Schießanlage der Kreisgruppe Nabburg am Kulm bei Windpäßing.

„Kein Meister ist vom Himmel gefallen“, merkte BJV-Vizepräsident Dr. Günther Baumer aus Kümmerbruck (Landkreis Amberg-Weizsach) bei seinem Besuch an. Gutes Schießen und sicheres Treffen setze häufiges Üben voraus. Der Tierschutz werde von den Jägern ernst genommen. „Eine gut ausgebildete Hand gehört dazu,“ lautete seine feste Überzeugung. Die diversen Nadeln des BJV für Auszeichnungen sollten ebenfalls ein Anreiz sein.

Jetzt wieder gut in Schuss

Der BJV gebe gerne Zuschüsse, aber „das Geld wird knapper“. Im Jahre 2015 waren noch 80 000 Euro für Schießanlagen eingeplant. Für das laufende Jahr sind keine Mittel vorgesehen. Der BJV-Repräsentant bat die Jäger, das Schießheft zu führen. Bayern setze auf Freiwilligkeit. Aber auf höheren politischen Ebenen werde über einen verpflichtenden Nachweis nachgedacht. Für bereits genutzte Waffenschränke gelte ein Bestandsrecht. Auch Erben sind demnach geschützt.

Der vor 45 Jahren gebaute Schießstand war nicht mehr zeitgemäß und stieß auf eine geringe Resonanz, berichtete Schießobmann Konrad Kederer aus Nabburg, der federführend für die Modernisierung war. In der Sitzung am 19. Juli 2016 fasste die Vorstandschaft des Jagdverbandes den Realisierungsbeschluss, die Arbeiten begannen am 1. August, und Anfang Oktober war das Vorhaben mit starker Eigenleistung abgeschlossen. Der Übungsbetrieb konnte an-

Nabburg-Windpäßing, (ohr) Vorsitzender Burkhard Graf Beissel von Gymnich hieß die Gäste – unter ihnen BJV-Schießstättenobmann Max Peter Graf von Montgelas und Ehrentvorsitzender Alois Seegerer – willkommen. Mit anwesend waren auch Vertreter der Hegegemeinschaften Guteneck, Nabburg, Pfeimnd, Schwarzenfeld und Wernberg.

Viel Herzblut sei in den Bau der Schießstätte geflossen. Mehr als 500 Arbeitsstunden sind seinen Worten zufolge von Freiwilligen für die Sanierung der alten Anlage aus dem Jahre 1972 geleistet worden. Der BJV bewilligte eine Zuwendung in Höhe von rund 12 000 Euro zur Investitionssumme von 23 000 Euro. Die Übungsstätte stehe allen Jägern des Landkreises für einen sicheren Schuss zur Verfügung. Abschließend erging eine Einladung ans BJV-Präsidium zu einem gemeinsamen Essen nach Guteneck.



Zur Übergabe der modernisierten Schießanlage für Jäger kamen auch BJV-Vizepräsident Dr. Günther Baumer (links) und Landrat Thomas Ebeling (Dritter von links) nach Windpäßing. Bilder: ohr (2)



Der Vize-Präsident des Bayerischen Jagdverbandes, Dr. Günther Baumer, probierte selber auch den Übungsstand am Kulm bei Nabburg aus.

schließend aufgenommen werden. Treffer werden elektronisch angezeigt.

Mit Polit-Prominenz

Staatssekretär a.D. Otto Zeitler, selbst ein langjähriger, passionierter Jäger, beleuchtete jagdbezogene Schwierigkeiten auf der politischen Schiene und meinte abschließend: „Am Schießstand wird das Handwerk gelegt“. Er habe einen engen Bezug zur Jagd, er stehe zu den Jägern und er freue sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit, unterstrich Landrat Thomas Ebeling. Die Untere Jagdbehörde ist am Landratsamt angesiedelt.

Polizeibericht

Festnahme nach Raubüberfall

Kümmerbruck / Schwandorf. Nach einem bewaffneten Überfall am Nachmittag des 22. Juni auf einen Getränkemarkt im Bachweg in Kümmerbruck (Landkreis Amberg-Weizsach) gelang der Kriminalpolizeiinspektion Amberg nun mit der Identifizierung und Festnahme eines dringend tatverdächtigen Mannes aus dem Landkreis Schwandorf ein wichtiger Ermittlungserfolg. Der 22-Jährige Festgenommene befindet sich aufgrund eines Haftbefehls in einer Justizvollzugsanstalt und wird darüber hinaus mit einem Handtaschen-diebstahl am selben Tag in Verbindung gebracht.

Nachdem dem Täter nach dem Überfall die Flucht gelang, führten intensive Ermittlungen der Kripo zu dem jungen Mann. Bei ihm klickten am Freitagabend die Handschellen. Beamte der Polizeiinspektion Schwandorf trafen ihn bei einer gezielten Überprüfung gegen 18.45 Uhr an und nahmen ihn aufgrund eines vorliegenden Haftbefehls fest. Am Samstag erfolgte in Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft Amberg die Vorführung vor den Ermittlungsrichter am Amtsgericht in Amberg. Dieser bestätigte den bestehenden Haftbefehl wegen des dringenden Verdachts der räuberischen Erpressung und schickte den Mann in Untersuchungshaft. Den Fahndern gelang zwischenzeitlich auch die Sicherstellung der mutmaßlichen Tatwaffe, einer schwarzen Schreckschusspistole.

Im Zuge der Aufklärungsarbeit ergaben sich für die Kriminalbeamten zudem Hinweise, dass der Festgenommene auch für den Diebstahl einer Handtasche in Amberg am gleichen Tag verantwortlich sein dürfte. Der Täter entritt gegen 15.45 Uhr an der Vils einer 65-jährigen Frau die Tasche und flüchtete unerkannt. Die Ermittlungen zu den genauen Tatabläufen und die Überprüfungen, ob der junge Mann für noch weitere Taten in Frage kommt, dauern nach Angaben des Polizeipräsidiums an.

Spar-Ideen bündeln

Bayernwerk gründet Energie-Netzwerk mit Kommunen

Schwandorf. (rhi) Vor einem halben Jahr kamen zwölf ostbayerische Unternehmer zur Gründung eines Energieeffizienz-Netzwerkes in den Räumen der Bayernwerk AG in Schwandorf zusammen. Am Mittwoch nun trafen sich an gleicher Stelle die Vertreter von acht Kommunen aus der Oberpfalz und Niederbayern und beschlossen per Vertrag, ihre Ideen zur Energieeinsparung zu bündeln.

Christoph Henzel, Mitglied in der Bayernwerk-Geschäftsleitung, formulierte das Ziel der Zusammenarbeit: „Wir wollen den Kommunen

helfen, die Energieeffizienz zu steigern, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und die Energiekosten zu senken“. Das Projekt ist auf drei Jahre ausgelegt. An vier Treffen im Jahr wollen sich die Vertreter der Städte und Gemeinden austauschen.

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle gewährt dem Netzwerk eine Anschubfinanzierung von 250 000 Euro und fördert zudem die Beratungsleistungen während der Laufzeit. Jede Kommune beteiligt sich mit einem Eigenbeitrag von jährlich 6000 Euro an dem Verfahren. Die Bayernwerk AG stellt dafür die Förderanträge für alle Kommunen und bietet ihnen die Beratungsleistung des Instituts für Energietechnik an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden an.

Professor Dr.-Ing. Markus Brautsch stellt jedem Netzwerkmitglied regelmäßige Beratungstermine in Aussicht und bespricht mit den Fachleuten vor Ort die Möglichkeiten der Energieeinsparung. Der OTH-Vertreter denkt dabei an Verfahren zur Klärschlamm-trocknung, an die Optimierung der Kraft-Wärme-Kopplung und die Energieeffizienz bei öffentlichen Gebäuden. Die OTH Amberg-Weiden betreue mittlerweile schon sechs Energieeffizienz-Netzwerke in Bayern, so Brautsch. Einzige Netzwerk-Kommune im Landkreis Schwandorf ist die Stadt Nabburg.



Jessica Prey und Bernhard Mutzbauer von der Stadt Nabburg unterzeichneten den Kooperationsvertrag zusammen mit Professor Dr.-Ing. Markus Brautsch sowie den Bayernwerk-Vertretern Christoph Henzel und Peter Basche (stehend von links). Bild: Hirsch

Für friedliches Miteinander

Wanderausstellung an der Berufsschule befasst sich mit Muslimen in Deutschland

Schwandorf. (rhi) In den vergangenen vier Jahren haben 50 000 Menschen die Wanderausstellung „Was glaubst du denn? – Muslime in Deutschland“ besucht. Das Berufsschulzentrum Oskar von Miller ist der 39. Standort der Präsentation, mit der die Bundeszentrale für politische Bildung zu gegenseitiger Achtung und Toleranz aufruft.

„Unsere Schule setzt sich für ein friedliches Miteinander der verschiedenen Kulturen ein“, betonte Oberstudiendirektor Ralf Bormann bei der Ausstellungseröffnung am Montag. Toleranz bedeutet für den stellvertre-

tenden Landrat Jakob Scharf nicht, den eigenen Standpunkt aufzugeben, sondern die Meinung des anderen zu respektieren.

Projektbetreuerin Jutta Spoden von der Bundeszentrale für politische Bildung will mit der Ausstellung aufzeigen, „dass den Menschen mehr prägt als nur die Religion“. Die Bilder und Filme zeigen Muslime im Alltag und fragen nach deren Identität. „Wir wollen das häufig negative Bild über die 4,5 Millionen Muslime in Deutschland zurechtrücken und gegensteuern“, nennt Jutta Spoden die Intention.

„Tatort Schwandorf“ nannte die Theatergruppe der Beruflichen Oberschule ihr Szenenspiel, mit dem sie an den Brandanschlag am 17. Dezember 1988 auf das „Habermeierhaus“ erinnerte, nach den Ursachen fragten und schließlich feststellte: „Wir wehren uns gegen das Gegeneinander“. 25 Schüler haben sich im Vorfeld zu „Peer-Guides“ ausbilden lassen bieten täglich Führungen durch die Ausstellung an. Zielgruppen sind Schulklassen ab der 5. Jahrgangsstufe und Einrichtungen der Erwachsenenbildung. Ansprechpartner sind die Lehrkräfte Günter Kohl und Klaus Kessler.



Lehrer Günter Kohl, Referentin Jutta Spoden (von rechts) und Lehrer Klaus Kessler (Dritter von links) und die Peer-Guides der Beruflichen Oberschule in Schwandorf betreuen die Ausstellung „Was glaubst du denn? – Muslime in Deutschland“. Bild: Hirsch